



Schulinterner Lehrplan

Sport SI

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	3
1.1. Leitbild für das Fach Sport	3
1.1.1. Erziehender Sportunterricht	4
1.1.2. Sportangebote strukturieren den Ganztag	5
1.1.3. Sportangebote in Kooperation	5
1.1.4. Wechselnde Exkursionsangebote	5
1.1.5. Schneesportfahrt (JG 10, EF, Q1, Q2)	6
1.1.6. Sporthelferausbildung	6
1.1.7. Schwerpunkt Sport in der Schullaufbahn - SPORT-LEISTUNGSKURS	6
1.2. Qualitätsentwicklung und -sicherung	7
1.3. Sportstättenangebot	7
1.4. Unterrichtsangebot	8
1.5. Fächerübergreifender/ fächervernetzender Unterricht	8
1.6. Außerunterrichtliches Sportangebot	9
1.6.1. „Reine Sportangebote“:	9
1.6.2. „Angebote mit sportlichen Anteilen“:	9
1.6.3. „Schulsportwettkämpfe“:	9
1.7. Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	10
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	10
2.1. Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	10
2.2. Obligatorik und Freiraum	11
2.3. Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	12
2.4. Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10	13
2.5. Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Bewegungs-/ Inhaltsfeldern (JG 5-10)	14
2.6. Alle Unterrichtsvorhaben von Jahrgang 5-10 in allen Bewegungsfeldern unterteilt in Kompetenzstufen	18
2.7. Beispiel 4 - Alle obligatorischen UV von Jahrgang 5-10 für BF3	22
2.8. Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	24
2.9. Hausaufgaben im Sportunterricht	25
3. LEISTUNG UND IHRE BEWERTUNG – LEISTUNGSKONZEPT	25
3.1. Grundsätze der Notenbildung	25
3.2. Leistungsbewertung sportunfähiger Schüler	27
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	28

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Leitbild für das Fach Sport

Sportunterricht ist emotionsstark, möchte Sozialkompetenz ausbilden, Gesundheit erlangen und erhalten und die Lebensfreude steigern. Der Sportunterricht der Gesamtschule Eiserfeld möchte Schülerinnen und Schüler über eine breite sportliche Grundlagenausbildung dazu befähigen, sich selbstständig, sicher und verantwortungsbewusst in alle Sportarten und ihre vielfältigen Facetten einfinden und bewegen zu können. Unser Sportunterricht soll Schülerinnen und Schüler motivieren ihren „ganz persönlichen Sport“ zu finden und Sportaktivitäten dauerhaft in ihre alltägliche Lebensführung und ihren Lebenslauf zu integrieren.

Schulsport bietet als einziges Bewegungsfach einen unbedingt erforderlichen körperlichen Ausgleich zu den bewegungsarmen Phasen der schulischen Arbeit im Fach- und Klassenraum. Über den Bewegungsaspekt hinaus besitzen schulische Sportangebote großes Bildungspotential und sind unverzichtbare Bestandteile ganzheitlicher Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindes- und Jugendalter.

Im Rahmen einer allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung sind **Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit** sowie **Kreativität** Merkmale, die in sportlichen Situationen erfahrbar gemacht und eingeübt werden. In einer Zeit vielseitiger Veränderungen und Innovationen kommen ihnen immer größere Bedeutung zu. **Kooperationsbereitschaft** und **Teamfähigkeit** sind weitere Charaktereigenschaften, die in unserer Gesellschaft einen besonderen Stellenwert einnehmen und im sozialen Gefüge einer Sportgruppe idealtypisch vermittelt und erprobt werden können. Gleiches gilt für das **Verantwortungsbewusstsein** für sich selbst und für andere. **Beharrlichkeit** als zentrale Persönlichkeitsvoraussetzungen für das Erreichen selbstgesteckter oder fremdbestimmter Ziele ist ein fundamentales Kriterium bei der Verfolgung sportlicher Ziele und wird im Sportunterricht ständig gefordert. **Kritikfähigkeit und Durchsetzungsvermögen** sind wichtige Voraussetzungen, um den eigenen Standpunkt zu finden und zu vertreten. Auch hier können Erfahrungen aus dem Sportunterricht helfen, Einsichten zu gewinnen, Positionen zu behaupten und sich zu verständigen.

Die gesellschaftliche Bedeutung von Sport spricht für einen multidimensionalen Sportunterricht und die Legitimation des Faches Sport im Fächerkanon:

- ▶ **Biologisch:** Zivilisationsschäden wie Bewegungsmangelkrankheiten sollen durch Sport ausgeglichen werden (Gesundheit)
- ▶ **Politisch:** Der Sport wirkt völkerverbindend, überwindet politische Grenzen und hilft Vorurteile abzubauen.
- ▶ **Sozial:** Sozialisierende Funktion des Sports: Im Sport lernt der Mensch wichtige Werte und Normen kennen. Durch den Sport kann die Freizeit sinnvoll gestaltet werden.
- ▶ **Pädagogisch:** Sportliches Handeln ist ein Entwicklungsfeld für Persönlichkeit, Identitätsfindung und Selbstwertgefühl
- ▶ **Ökonomisch:** Sport ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, in dem große Geldsummen umgesetzt werden.
- ▶ **Ästhetisch:** Sport ist Körper- und Bewegungskultur, in der sich der Mensch auch ästhetisch entfalten und entwickeln kann.

Der Schulsport nimmt mit seinen zahlreichen Facetten an der Gesamtschule Eiserfeld einen hohen Stellenwert im Schulprogramm und im Schulleben ein:

1.1.1. Erziehender Sportunterricht

Die erzieherischen Potentiale werden durch den im Sport möglichen ganzheitlichen Zugang zu Schülerinnen und Schülern im Sport allgemein und unter spezifisch fokussierten Zielperspektiven vielfältig genutzt:

- ▶ Im Rahmen einer genderorientierten Erziehung wird neben den *gemischtgeschlechtlichen* Arbeitsgemeinschaften eine Mädchenfußball-AG angeboten. Geschlechtsspezifische Interessenskonflikte und Leistungsunterschiede werden in Unterrichtsvorhaben mit unterschiedlichen Sportelementen, Gruppenkonstellationen und differenzierten Themen konstruktiv aufgegriffen und thematisiert.
- ▶ Über schulinterne Sportevents werden die zahlreichen Zugänge aus anderen Schulen in Basketball- (EF) und Fußballturnieren (5-10) miteinander bekannt gemacht und in die Lerngruppe integriert.
- ▶ In selbstorganisierten offenen Sportangeboten in der Mittagspause (Montag bis Donnerstag) spielen alle Altersklassen in zwei großen Hallen mit- und gegeneinander Fußball und weitere Sportspiele in zwei weiteren Sporthallen. Integration und Fairplay sind in diesen Sportangeboten Selbstläufer.

- ▶ Wohlfühlen und Gesundheit sollen vielfältige Sportangebote im Schulalltag fördern. Sport-Arbeitsgemeinschaften und „Pausen in Bewegung“ sorgen für abwechslungsreiche Bewegungsangebote im Schulalltag (siehe 1.6 ff.).

1.1.2. Sportangebote strukturieren den Ganzttag

- ▶ Verschiedenste Sportangebote dienen als Strukturierungselemente des Ganztagsbetriebs im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und offenen Pausenangeboten (siehe 1.6 ff.).

1.1.3. Sportangebote in Kooperation

Über Sportangebote werden Kooperationen mit außerschulischen Partnern realisiert:

- ▶ MoBIS (Bewegungsschule & psychomotorische Entwicklungsförderung)
- ▶ Gesundheitsorientiertes Fitnessstraining (Premium Fit, Eiserfeld)
- ▶ Bouldern (Schlüsselstelle Siegen)
- ▶ Klettern (DAV-Kletterhalle Siegen)
- ▶ Kletterwald (Freudenberg)

1.1.4. Wechselnde Exkursionsangebote

Exkursionen stärken den Zusammenhalt einer Lerngruppe, eröffnen Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven und bieten beispielsweise besondere Zugänge zu Sportarten, welche im regulären Unterricht aufgrund speziell erforderlicher Sportstätten nicht behandelt werden können. Exkursionen sind optionale Bereicherungen des Sportunterrichts und können in Absprache mit der Lerngruppe erfolgen. Beispiele:

- ▶ Kanu- & Kajakfahrt
- ▶ Golf
- ▶ Bikepark Winterberg
- ▶ Biathlon Schnupperkurs
- ▶ ...

1.1.5. Schneesportfahrt (JG 10, EF, Q1, Q2)

Im Rahmen einer **Schneesportfahrt** reisen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 13 zum Ski- und Snowboard fahren in schneesichere Gebiete der Alpen. Dabei werden immer wieder auch neue Unterkünfte und Skigebiete angefahren und erkundet.

Die Schneesportfahrt richtet sich sowohl an Anfänger ohne jegliche Vorerfahrung sowie an Fortgeschrittene. Eine große Anzahl qualifizierter Ski- und SnowboardlehrerInnen ermöglichen ideale Gruppengrößen für jeden Könnensstand. Das Angebot der Schneesportfahrt der Gesamtschule Eiserfeld erfreut sich einer hohen Nachfrage. Dies ist vor allem dem besonderen Konzept zu verdanken, in welchem Training, Lehre und Freizeit äußerst motivierend verknüpft werden, um den Schülerinnen und Schüler alle Facetten des Schneesports ganzheitlich erlebbar zu machen. Hier gehören Ausflüge zum Rodeln ebenso wie die sicherheitsorientierte Erkundung von Funkparks oder auch Videoanalysen der eigenen Fahrtechnik zu frei wählbaren Optionen der Schülerinnen und Schüler. Stufenübergreifend werden hier die Lerngruppen miteinander vertraut gemacht und soziale Bezüge werden gestärkt. 2016 wird die Angebotsfahrt bereits im 20. Jahr angeboten und hat den Schneesport damit nachhaltig zu einer wichtigen Säule des Sportlebens an der Gesamtschule Eiserfeld traditionalisiert.

1.1.6. Sporthelferausbildung

Im Rahmen der Sporthelferausbildung erwerben die Schülerinnen und Schüler wertvolle Kompetenzen und sie werden befähigt, die Lehrerinnen und Lehrer vor allem in den Bereichen der Arbeitsgemeinschaften zu unterstützen. (2015-16 pausiert)

1.1.7. Schwerpunkt Sport in der Schullaufbahn - SPORT-LEISTUNGSKURS

Im Rahmen des Unterrichts der Sek II wird der Stellenwert des Sports an der Schule durch das Angebot Sport als Leistungskurs zu wählen, akzentuiert (siehe Curriculum SEK II).

1.2. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports. Koordinatoren für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne sind Herr Hütter und Frau Gödicke. Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms (Sport im Ganztag, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Schneesportfahrt, Schulsporttermine, ...), das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird.

1.3. Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- *Standort TALSBAACH*
 - ▶ eine Zweifachhalle
 - ▶ eine kleine Sporthalle
 - ▶ schuleigene Weitsprunggrube
 - ▶ Sportplatz zur Nutzung (fußläufig 15 Min.)
 - ▶ Schwimmhalle (Fahrten mit städt. Bussen geregelt, ca. 5 Min.)
 - ▶ Nutzung des Freibades (fußläufig 15 Min.)
 - ▶ Diverse Sportgeräte auf den Schulhof (Tischtennisplatten, Boulderwand, Fußballtore, ...)

● *Standort HENGESBERG*

- ▶ eine große Sporthalle (mit Boulderwand)
- ▶ eine kleine Sporthalle
- ▶ Sportplatz zur Nutzung (Fahrten mit städt. Bussen geregelt, ca. 6 Min.)
- ▶ Schwimmhalle (Fußläufig ca. 5 Min)
- ▶ Diverse Sportgeräte auf den Schulhof (Klettergerüst, Tischtennisplatten, Basketballkorb, ...)

1.4. Unterrichtsangebot

- ▶ durchschnittlich 3 stündig in den Jahrgangsstufen 5 – 10 (1 x 90 Min, 1 x 45 Min)

1.5. Fächerübergreifender/ fächervernetzender Unterricht

Die Schule hat neben dem sportlichen auch einen ausgeprägten künstlerisch-musischen Schwerpunkt der sich besonders in den Neigungs- bzw. Wahlpflichtfächern MuKu (Musik und Kunst) sowie „Darstellen und Gestalten“ (DuG) realisiert. Hier werden Themenschwerpunkte wie Pantomime, Tanztheater, Artistik usw. vertieft und vernetzt und im Sportunterricht über das Bewegungsfeld 6 „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste“ aufgegriffen.

Im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Gesundheit“ werden Themen zu Fitness, gesunde Ernährung/Adipositas, Stress und Entspannung der Fächer Naturwissenschaften (Biologie) und Hauswirtschaft unter sportlichen Aspekten in Unterrichtsvorhaben wieder aufgegriffen und vertieft.

1.6. Außerunterrichtliches Sportangebot

1.6.1. „Reine Sportangebote“:

- **AG's in Bewegung:**
 - Jonglage & Artistik
 - Sportspiele
 - Mädchenfußball
 - Fußball – Amateure
 - Fußball – Profis
 - Theaterspiele (u.a. Bewegungstheater)
 - Kampfsport
 - Handball
 - Abenteuer-Sport (Parkour, Klettern, GeoCaching)

- **Pausenangebote & OA:**
 - Streetball (outdoor, Hengsberg)
 - Fußball (indoor, an beiden Schulgebäuden)
 - Fußball (outdoor Talsbach)
 - Sport nach Laune (Talsbach)
 - Tischtennis (an beiden Schulgebäuden)
 - Billard (Talsbach)

1.6.2. „Angebote mit sportlichen Anteilen“:

Die schuleigenen Sozialpädagogen organisieren in Kooperationen mit externen Partnern Projektstage zur Stärkung der Klassengemeinschaft (z.B. MoBIS, fair-mobil in den Klassen 5 und 7). Diese Projektstage beinhalten Bewegungsangebote der Erlebnispädagogik.

1.6.3. „Schulsportwettkämpfe“:

- ▶ Teilnahme durch Schulsportmannschaften an den Terminen der Turniere des Landessportfests in den Sportarten *Fußball, Basketball, Schwimmen*.

Pro Schuljahr messen sich mehr als 10 Mädchen- und Jungenmannschaften der GEE in Wettkämpfen mit anderen Schulen. In den Mittagspausen stehen den Schulmannschaften Sporthallen zum regelmäßigen Training zur Verfügung.

- ▶ Sporttage an der GEE
 - ▶ Fußballturnier der Klassen 5-7
 - ▶ Tischtennisturnier der Klassen 5 & 6
 - ▶ Fußballturnier der Klassen 8-10
 - ▶ Basketballturnier der Klassen 8-10

1.7. Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schülerinnen und Schüler, die noch nicht schwimmen können, werden in Form eines Anfängerschwimmens in Kleingruppen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in Form eines Schwimmanfängerkurses zum Seepferdchen und soweit möglich, zu höheren Schwimmanzeichen geleitet. Schülerinnen und Schüler, die nach Abschluss des Schwimmunterrichts in der Klasse 6 noch nicht sicher schwimmen können, erhalten die dringende Empfehlung zur Teilnahme an einem weiterführenden Schwimmkurs im Anschluss an das Schulschwimmen. Ein solcher Kurs ist auf freiwilliger Basis elternteilig zu organisieren. Wir sehen die Schwimmfähigkeit eines jeden Menschen als eine lebenswichtige Fertigkeit an. Eine Befreiung von muslimischen SuS vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet!

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Der Freiraum wird genutzt, um bei parallelen Vorhaben in einer Stufe räumlich und materiell zu entzerren und spezifisch auf die Lerngruppe zugeschnittene Sportangebote zu realisieren.

- ▶ Die UV im BF 3 „Laufen Springen Werfen – Leichtathletik“ liegen aus witterungsbedingten Gründen um die Sommerferien
- ▶ Die UV im BF 4 „Bewegen im Wasser - Schwimmen“ finden aus pädagogischen und organisatorischen Gründen in den Jahrgängen 5 und 6 statt. Abhängig von freien Schwimmzeiten können weitere UV's im Freiraum der Jahrgangsstufen 9 und 10 realisiert werden.

2.2. Obligatorik und Freiraum

Der gesamte laut Stundentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet umfassende Kompetenzen in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient sowohl die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene *Obligatorik* (ca. zwei Drittel der Stunden), als auch der durch die Fachkonferenz auf die spezifischen Voraussetzungen, Bedingungen und das sportliche Leitbild der Schule passgenau abgestimmte Freiraum (ca. ein Drittel der Stunden). Obligatorik und Freiraum unterliegen dabei gleichermaßen den *Rahmenvorgaben für den Schulsport* und damit dem *Doppelauftrag* und der Verpflichtung zu *erziehendem Sportunterricht*.

Während aber die Obligatorik die unverzichtbare standardisierte Grundlage bildet, soll der Unterricht im Freiraum auf die individuellen, lerngruppenbezogenen und schulspezifischen Bedingungen und Ziele im Sportunterricht ausgerichtet sein. Dies wären z.B. das spezifische Sportstättenangebot, mit seinen besonderen Möglichkeiten (Basketball, Kletterwände,...); aber auch schulspezifische Kooperationen, Lehrpersonen mit besonderen Zertifizierungen (Klettern, Großtrampolin, Wildwasser, ...) oder in der Gemeinde besonders tradierte Sportarten, die so ebenso berücksichtigt werden können wie sportbezogene Besonderheiten einzelner Lerngruppen. So sollen die Angebote des Freiraumes den Kompetenzerwerb vertiefen und erweitern.

Die Fachkonferenz der GEE hat sich folgendermaßen entschieden:

- **Basketball** wird als verbindliches Mannschaftsspiel und **Badminton** als verbindliches Partnerspiel im Rahmen der Obligatorik festgelegt (Beide Spiele werden im Profil der Sek II i.d. R. weitergeführt). Die Handlungskompetenz in diesem Bewegungsfeld soll erweitert werden, indem in einem Teil des Freiraums weitere große Spiele und ein ergänzendes Partnerspiel thematisiert werden.
- Weiterhin soll der **Freiraum** genutzt werden, um aktuelle pädagogische Bedürfnisse (z.B. genderbezogene und kooperative Themen im Sport), Trendsportarten und spezifische Interessen der konkreten Lerngruppen zeitnah zu berücksichtigen.

2.3. Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Die Kompetenzerwartungen der Bewegungsfelder sind spiralcurricular und in den Anforderungen progressiv formuliert. Bei der Planung der daraus resultierenden Unterrichtsvorhaben wurde dies berücksichtigt:

In den Unterrichtsvorhaben der **1. Kompetenzstufe** prägen *Aspekte der Wahrnehmung und des Erprobens* im Sinne eines Kennenlernens *neuer Bewegungs- und Handlungsformen* und eine *Festigung kooperativen und sozialen Verhaltens* die vorrangigen Zielperspektiven. Das Arrangement des Unterrichts ist noch stärker durch Anleitung geprägt und kognitive Anforderungsbereiche bewegen sich vorrangig auf dem Niveau des Beschreibens und Erläuterns.

In den Unterrichtsvorhaben der **2. und 3. Kompetenzstufe** werden zunehmend komplexere Themen der Wahrnehmung, aber auch der Leistungsoptimierung bearbeitet. Der Unterricht wird zunehmend durch *stärker selbstgesteuerte Arrangements* im Bereich der individuellen (Teil-)Ziele und Lernwege ebenso geprägt, wie durch eine *zunehmende Verantwortung für Unterrichtselemente* (z.B. Vorbereitung des Erwärmens, Einführungsreferate etc.) durch die Schülerinnen und Schüler und soll so die Sozialkompetenz als Teil der allgemeinen Handlungskompetenz weiter fördern. In den Reflexionen werden vermehrt metakognitive Aspekte thematisiert und so die Anforderungen zunehmend in den Bereich der Analyse und Beurteilung angehoben.

2.4. Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

2.5. Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Bewegungs-/ Inhaltsfeldern (JG 5-10)

BF 1 – Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen				
BF	JG	Thema		Dauer
1	5	„Spaß-Spiel-Sport-bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen“	A, D	5
1	6	„Alles beginnt mit einem „ Warm Up“ – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen“	A, F	8
1	6	„Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, verbessern und Entspannung lernen“	A, D	5
1	7	„ Alles beginnt mit einem „Warm Up“ II – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten“	A, F	8
1	8	„Bodyforming“ – Grundprinzipien des Krafttrainings kennenlernen, einen individuellen Trainingsplan entwickeln und Muskeln gezielt entspannen“	A, D, F	8
1	9	„Keep Cool“ – eine neue Entspannungstechnik kennenlernen“	A, F	4

BF 2 – Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen				
BF	JG	Thema		Dauer
2	5	„Spielen auf dem Schulhof? Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden“	E	6
2	6	"Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden und diese bedürfnisgerecht variieren"	E, A	8
2	7	"Fliegende Untertassen? - grundlegende Fertigkeiten in Spielen mit Wurfgeräten erwerben."	E, A	10
2	8	„Was macht die Unterschiede der Spiele aus? - Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern.“	E, A	6
2	9	„Wie spielt man in anderen Kulturen? Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen" (am Beispiel Flagfootball)	E, A	8
2	10	„Was ist eigentlich „unser Spiel?“ – geeignete Spielformen kriteriengeleitet entwickeln, erproben und variieren“	E	8

GEE - Schulinterner Lehrplan - Sport

BF 3 – Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik				
BF	JG	Thema		Dauer
3	5	Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt erleben	A, E	6
3	5	Große Sprünge mahen – Springen in seiner Vielfalt erleben	A, E	6
3	6	Ganz schön aus der Puste!? – ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	A, D	8
3	6	Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten & gemeinsam durchführen	D, E	8
3	6	Weitwerfen, ...wie weites Werfen gelingen kann	D, A	8
3	7	Fit und Gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern (I)	D, F	8
3	7	Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen & anwenden	D, E	8
3	8	Leistung relativ – individuellen Voraussetzungen in Wettkampfsituationen gerecht werden	D	8
3	9	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern (II)	F, D	10
3	9	Das habe ich noch nie gemacht! –Hochsprung o Kugelstoß o Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen	A, D	8
3	10	Bundesjugendspiele SEK1 – Teilorganisation leichtathletischer Disziplinen im Wettkampfablauf (Kampfrichter,...)	E, D	6+6
3	10	Einen Orientierungslauf im Gelände planen & durchführen	E, D	10

BF 4- Bewegen im Wasser - Schwimmen				
BF	JG	Thema		Dauer
4	5	„Keine Angst vorm Wasser!“ – Vielseitige Wassergewöhnung	A, C	8
4	5	„Besser werden durch Technikschiulung“ – Schwimmen in seiner Vielfalt technisch nwenden (Brust, Rückenraul, Startsprung)	A	12
4	5	„Fit durch Schwimmen“ – Ausdauer, Fitness	D	6
4	5	„Wir bringen Leistung“ – Schwimmabzeichen Bronze, Silber	D	14
4	6	„Schwimmen wie ein Profi“ in einer Schwimmtechnik mit Start und einfacher Form der Wende sicher schwimmen können	A, C	12
4	6	„Schwimmen macht fit“ – Dauerschwimmen und Gewichte und Gegenstände transportieren	D, F	14
4	6	„SOS“ – Maßnahmen zur Selbst- und Fremdrettung	A, F	14

GEE - Schulinterner Lehrplan - Sport

BF 5 – Bewegen an Geräten - Turnen				
BF	JG	Thema		Dauer
5	5	Handstand, Rad und Rolle – Erwerb grundlegender turnerischer Elemente am Boden und Gestaltung einer Kür	A, B	16
5	6	Sich vielfältig an Geräten bewegen – Schwingen, Stützen und Springen mit Sicherheits- und Hilfestellungen erlernen	A, C	16
5	8	„Safety first“ – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen	A, F	8
5	9	In der Gruppe stark – Akrobatische Kunststücke erarbeiten, präsentieren und bewerten	A, B	8
5	10	Parkour und Freerunning – Kreativ und sicher Hindernisse überwinden	A, C	6

BF 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste				
BF	JG	Thema		Dauer
6	5	Mein Körper im Einklang mit Musik - Verschiedene Rhythmen und Tempi von Musikstücken sowie Gefühle in Bewegung umsetzen	A, B	6
6	6	Wir bringen die Welt zum Drehen - Jonglage mit verschiedenen Materialien üben und kurze Bewegungsgestaltungen entwickeln	A, B	8
6	7	BallKoRobics - Erweiterung von Bewegungserfahrungen mit einem Ball unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung gestalterischer Fähigkeiten und Kreativität	B, A, E	8
6	8	Wir bauen aufeinander - Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer Bodenakrobatikkür in der Gruppe	B, A, E	10
6	9	Wir erzählen KURZgeschichten mit dem Rope: Erarbeitung und Präsentation von Alltagsthemen in der Gruppe mit dem Rope	B, A	8
6	9	Vom Videoclip zur eigenen Choreo - Normierte Bewegungen in den eigenen Tanzstil und in eigene Gestaltungskompositionen umwandeln	B, E	8
6	10	Fit in shape - tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen	F, A	6

GEE - Schulinterner Lehrplan - Sport

BF 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele				
BF	JG	Thema		Dauer
7	5	Ich kann im Team mit- & gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen	E	12
7	6	Mit dem Partner mit- & gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen	E, D	12
7	7	Gegeneinander spielen & gewinnen wollen – das ausgewählte Mannschaftsspiel Basketball regelkonform sowie individual-, gruppen- & mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	E, A	12
7	8	Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel Basketball wahrnehmen und technisch- koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	A, E	10
7	9	Immer passend um zu gewinnen – taktische und technische Parameter im Mannschaftsspiel Basketball situativ anpassen	E, A	12
7	9	Ich will gewinnen – sich im Partnerspiel fair aber wettkampforientiert verhalten	E, C	8
7	10	Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse/ Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren	E	12
7	5-10	Neben dem ausgewählten Mannschaftsspiel Basketball und dem ausgewählten Partnerspiel Badminton (Obligatorik) werden im Freiraum umfangreiche Kenntnisse in den Sportspielen Fußball und Volleyball vermittelt. Darüber hinaus werden grundlegende Fähig- und Fertigkeiten in weiteren Sportspielen wie beispielsweise Handball, Hockey und Ultimate Frisbee erarbeitet.	-	-

BF 8 - Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport				
BF	JG	Thema		Dauer
8	6	Rollen unter den Füßen – Grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Inlineskaten erwerben	A, F	6
8	8	Schlittschuh laufen geht dann fast von selbst – Übertragen der Grundfertigkeiten des Inlineskatens auf das Eislaufen	A, C, F	6
8	10	Rollhockey, rasant aber sicher – Inlinefertigkeiten angepasst beim Hockey anwenden	A, C, E, F	8
8	10	Ski & Snowboard Anfänger, fortgeschritten, Pro (Angebotsfahrt)	A, B, C, D, E, F	30
8	EF	Ski & Snowboard Anfänger, fortgeschritten, Pro (Angebotsfahrt)	A, B, C, D, E, F	30
8	Q 1	Ski & Snowboard Anfänger, fortgeschritten, Pro (Angebotsfahrt)	A, B, C, D, E, F	30
8	Q 2	Ski & Snowboard Anfänger, fortgeschritten, Pro (Angebotsfahrt)	A, B, C, D, E, F	30

GEE - Schulinterner Lehrplan - Sport

BF 9 - Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport				
BF	JG	Thema		Dauer
9	5	„Wir messen unsere Kräfte“ – Einführung in die Grundlagen des Kämpfens unter besonderer Berücksichtigung eines verantwortungsvollen Miteinanders	E, C	10
9	7	„Wir kämpfen am Boden“ – Verteidigungs- und Eroberungsstrategien beim Kämpfen am Boden durch Erproben und Erlernen grundlegender Techniken des Bodenkampfes	E, A	8
9	9	„Vom Fallen zum fairen Werfen“ – Erlernen grundlegender Techniken zum Fallen, Werfen und abschließenden Halten unter besonderer Berücksichtigung des individuellen Umgangs mit (und Überwindung von) Angst	C, A	10

2.6. Alle Unterrichtsvorhaben von Jahrgang 5-10 in allen Bewegungsfeldern unterteilt in Kompetenzstufen



GEE - Schulinterner Lehrplan - Sport

BF1	BF 2	BF 3	BF 4	BF 5	BF 6	BF 7	BF 8	BF 9
Jahrgang 5 - 6								
UV 1: Spaß-Spiel-Sportbewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen	UV 1: „Spielen auf dem Schulhof? Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden“	UV 1: Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden	BF 4 nur in den Klassen 5 & 6 UV 1: „Keine Angst vorm Wasser!“ – Vielseitige Wassergewöhnung	UV 1: Handstand, Rad & Rolle - Erwerb grundlegender turnerischer Elemente am Boden & Gestaltung einer Kür	UV 1: Mein Körper im Einklang mit Musik - Verschiedene Rhythmen und Tempi von Musikstücken sowie Gefühle in Bewegung umsetzen	UV 1: Ich kann im Team mit- & gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen		UV 1: „Wir messen unsere Kräfte“ – Einführung in die Grundlagen des Kämpfens unter besonderer Berücksichtigung eines verantwortungsvollen Miteinanders
UV 2: Alles beginnt mit einem „Warm Up“ – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen		UV 2: Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden	UV 2: „Besser werden durch Technikschiulung“ – Schwimmen in seiner Vielfalt technisch Anwenden (Brust, Rückenkrault, Startsprung)	UV 2: Sich vielfältig an Geräten bewegen - Schwingen, Stützen & Springen mit Sicherheits- & Hilfestellung turnen			UV 1: Rollen unter den Füßen? – grundlegende Fertigkeiten beim Inlineskaten erwerben	
UV 3 : Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, verbessern und Entspannung lernen	UV 2: "Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden und diese bedürfnisgerecht variieren"	UV 3: Ganz schön aus der Puste!? – ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	UV 3: „Fit durch Schwimmen“ – Ausdauer, Fitness		UV 2: Wir bringen die Welt zum Drehen - Jonglage mit verschiedenen Materialien üben und kurze Bewegungsgestaltungen entwickeln	UV 3: Mit dem Partner mit- & gegeneinander spielen! - einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher & regelgerecht bewältigen		
		UV 4: Höher schneller weiter, - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten & gemeinsam durchführen	UV 4: „Wir bringen Leistung“ – Schwimmabzeichen Bronze, Silber					
		UV 5: Weitwerfen - ...wie weites Werfen gelingen kann						

GEE - Schulinterner Lehrplan - Sport

BF1	BF 2	BF 3	BF 4	BF 5	BF 6	BF 7	BF 8	BF 9
Jahrgang 7 - 8								
UV 4: Alles beginnt mit einem „Warm Up“ – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	UV 3: "Fliegende Untertassen ? - grundlegende Fertigkeiten in Spielen mit Wurfgeräten erwerben."	UV 6: Fit und gesund! – ausdauernde s Laufen systematisch verbessern (I)	UV 5: „Schwimmen wie ein Profi“ in einer Schwimmtechnik mit Start und einfacher Form der Wende sicher schwimmen können		UV 3: BallKoRobics - Erweiterung von Bewegungserfahrungen mit einem Ball unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung gestalterischer Fähigkeiten und Kreativität	UV 3: Gegeneinander spielen & gewinnen wollen – das ausgewählte Mannschaftsspiel Basketball regelkonform sowie individual-, gruppen- & mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen		UV 2: „Wir kämpfen am Boden“ – Verteidigungs- und Eroberungsstrategien beim Kämpfen am Boden durch Erproben und Erlernen grundlegender Techniken des Bodenkampfes
		UV 7: Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen und anwenden	UV 6: „Schwimmen macht fit“ – Dauerschwimmen und Gewichte und Gegenstände transportieren	UV 3: „Safety first“ – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen			UV 2: Schlittschuh aufen geht dann fast von selbst! – Übertragen der Grundfertigkeiten des Inlineskatens auf das Eislaufen Projekttag	
UV 5: „Bodyforming“ – Grundprinzipien des Krafttrainings kennenlernen, einen individuellen Trainingsplan entwickeln und Muskeln gezielt entspannen	UV 4: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? - Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern.	UV 8: Leistung relativ – individuellen Voraussetzungen in Wettkampfsituationen gerecht werden	UV 7: „SOS“ – Maßnahmen zur Selbst- und Fremdrerettung		UV 4: Wir bauen aufeinander - Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer Bodenakrobatik für in der Gruppe	Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln		

GEE - Schulinterner Lehrplan - Sport

BF1	BF 2	BF 3	BF 4	BF 5	BF 6	BF 7	BF 8	BF 9
Jahrgang 9 - 10								
UV 6: „Keep Cool“ – eine neue Entspannungstechnik kennenlernen	UV 5: „Wie spielt man in anderen Kulturen? Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen“ (am Beispiel Flagfootball)	UV 9: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern (II)		In der Gruppe stark - Akrobatische Kunststücke erarbeiten, präsentieren & bewerten	UV 5: Wir erzählen KURZgeschichten mit dem Rope: Erarbeitung und Präsentation von Alltagsthemen in der Gruppe mit dem Rope	UV 5: Immer passend um zu gewinnen – taktische und technische Parameter im Mannschaftsspiel Basketball situativ anpassen		UV 3: „Vom Fallen zum fairen Werfen“ – Erlernen grundlegender Techniken zum Fallen, Werfen und abschließende Halten unter besonderer Berücksichtigung des individuellen Umgangs mit (und Überwindung von) Angst
	UV 6: Was ist eigentlich „unser Spiel?“ – geeignete Spielformen kriteriengelernt entwickeln erproben und variieren	UV 10: Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen		UV 5: Parkour & Freerunning - kreativ und sicher Hindernisse überwinden	UV 7: Fit in shape - tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen	UV 7: Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse/ Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren *	UV 3: Rollhockey, rasant aber sicher! – Inlinert Fertigkeiten angepasst beim Hockey anwenden	
		UV 11: Bundesjugendspiele SEK1 – Teilorganisation leichtathletischer Disziplinen im Wettkampfablauf (Kampfrichter,...) --- UV 12: Einen Orientierungslauf im Gelände planen und durchführen						

*BF 7: Neben dem ausgewählten Mannschaftsspiel Basketball und dem ausgewählten Partnerspiel Badminton (Obligatorik) werden im Freiraum umfangreiche Kenntnisse in den Sportspielen Fußball und Volleyball vermittelt. Darüber hinaus werden grundlegende Fähig- und Fertigkeiten in weiteren Sportspielen wie beispielsweise Handball, Hockey und Ultimate Frisbee erarbeitet.

2.7. Beispiel 4 - Alle obligatorischen UV von Jahrgang 5-10 für BF3

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Stunden	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
ENDE JAHRGANGSSTUFE 6					
Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden	Bewegungserfahrung Kooperation	6	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.	die individuelle Gestaltung des Lauf tempos bei einer Ausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen
Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden	Bewegungserfahrung Kooperation	6	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen	
Ganz schön aus der Pustel? – ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	Gesundheit Leistung	8	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegende körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen	grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden + 3.1	die individuelle Gestaltung des Lauf tempos bei einer Ausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen.
Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	Leistung	8	einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvhaltens durchführen	3.1 + grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden	
Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann	Leistung Bewegungserfahrung	8	leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau individuell oder teamorientiert ausführen. + 3.1	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen + 3.2	
ENDE JAHRGANGSSTUFE 8					
Fit und gesund (!) – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	Gesundheit Leistung	8	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegende körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben.	unter Anleitung für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen.
Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen und anwenden	Leistung Kooperation	8	leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) leichtathletischer Disziplinen ausführen und erläutern sowie für das Aufwärmen nutzen	unter Anleitung für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen.

GEE - Schulinterner Lehrplan - Sport

Leistung relativ – individuellen Voraussetzungen in Wettkampfsituationen gerecht werden	Leistung	8	einen leichtathletischen Mehrkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampferhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden variieren.		die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen.
ENDE JAHRGANGSSTUFE 10					
Fit und gesund! (II)– ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	Gesundheit Leistung	8	beim Laufen eine Ausdauerleitung (ca. 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben.	selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen
Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen	Leistung Bewegungserfahrung	8	eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen. leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitenniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern.	selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen
Bundesjugendspiele SEK1 - Teilorganisation leichtathletischer Disziplinen im Wettkampfablauf	Kooperation Leistung	6+6	einen weiteren leichtathletischen Wettkampf (z. B. Mehrkampf Biathlon, Triathlon, Orientierungslauf, Spießfest) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampferhaltens vorbereiten und durchführen.	leichtathletische Wettkampffregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen
Einen Orientierungslauf im Gelände planen und durchführen	Kooperation Leistung Gesundheit	10	einen weiteren leichtathletischen Wettkampf (z. B. Mehrkampf Biathlon, Triathlon, Orientierungslauf, Spießfest) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampferhaltens vorbereiten und durchführen.	leichtathletische Wettkampffregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen

2.8. Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen. Das folgende beispielhafte Vorgehen ist dem Implementationsmaterial Sport Gymn./Gesamtschule (Sek I) entnommen.

In UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der *Vorderseite* die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

Aufbau der Vorderseite der UV - Karte:

- [Aufbau der Vorderseite der UV - Karte - \(word, 43 kb\)](#)

Auf der [Rückseite der UV – Karte](#) erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Aufbau der Rückseite der UV - Karte:

- [Aufbau der Rückseite der UV - Karte - \(word, 45 kb\)](#)

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 9 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung. Beispiele können auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

Die Fachkonferenz entwickelt jeweils einzelne Unterrichtsvorhaben, die den unterrichtenden Lehrkräften und Studienreferendarinnen und -referendare zur Verfügung gestellt werden. Die beispielhaft entwickelten Unterrichtsvorhaben sollen einen Beitrag dazu leisten, die Unterrichtsentwicklung an der GEE systematisch zu fördern und weiter zu entwickeln.

2.9. Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

3. Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz der Gesamtschule Eiserfeld vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

3.1. Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport der GEE einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der

Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen:

- 1) Demonstration von Bewegungshandeln: Präsentationen von
 - a) *technisch-koordinative Fertigkeiten*
 - b) *psycho-physischer Fähigkeiten*
 - c) *taktisch-kognitiver Fähigkeiten*
 - d) *ästhetisch-gestalterische Fähigkeiten*

- 2) Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen
Für die Notenstufe *befriedigend* laufen die Schülerinnen und Schüler ohne Unterbrechung in *selbst gewähltem* Tempo
 - *Jahrgangsstufe 5: 10 Minuten*
 - *Jahrgangsstufe 6: 15 Minuten*
 - *Jahrgangsstufe 7: 20 Minuten*
 - *Jahrgangsstufe 8: 25 Minuten*
 - *Jahrgangsstufe 9: 30 Minuten*
 - *Jahrgangsstufe 10: 35 Minuten*

- 3) Qualifikationsnachweise
 - a) *Schwimmabzeichen in Bronze am Ende der Jahrgangsstufe 6*

- 4) Wettkämpfe
 - a) *Bundesjugendspiele Leichtathletik*
 - b) *Turniere im Bewegungsfeld Sportspiele*

- 5) *Beiträge zur Unterrichtsgestaltung*
 - a) *Mitgestaltung von Unterrichtssituationen*
 - b) *selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen*
 - c) *Helfen und Sichern*
 - d) *Geräte aufbauen und abbauen*
 - e) *Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben*
 - f) *Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen*

- 6) *schriftliche Beiträge zum Unterricht, u.a.:*
 - a) *Skizzen, Plakate, Tabellen*
 - b) *Kurzreferate*
 - c) *Stundenprotokolle*
 - d) *Beobachtungsbögen*
 - e) *Übungs- und Trainingsprotokolle*
 - f) *schriftliche Übungen*
 - g) *Lerntagebuch*

- 7) *mündliche Beiträge zum Unterricht*
 - a) *Beiträge zum Unterrichtsgespräch*
 - b) *Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit*
 - c) *Präsentationen*
 - d) *Kurzvorträge*

3.2. Leistungsbewertung sportunfähiger Schüler

Vorgaben zur Freistellung vom Sportunterricht finden sich in der BASS 12-52 Nr. 32: Freistellungen im Schulsport können nur in besonderen Ausnahmefällen und in der Regel zeitlich begrenzt auf Antrag der Erziehungsberechtigten erfolgen.

Über eine **bis zu einer Woche** dauernde Freistellung vom Sportunterricht aus gesundheitlichen Gründen entscheidet der Sportlehrer bzw. die Sportlehrerin.

Eine Freistellung **über eine Woche** hinaus kann nur aufgrund eines ärztlichen Zeugnisses erfolgen.

Bei einer befristeten Sportunfähigkeit, die eine Teilnahme am Unterricht nicht ausschließt, nimmt der Schüler entsprechend seiner Möglichkeiten am Unterricht teil. Der Schüler nimmt an allen *Leistungsnachweisen* teil, die nicht sportpraktisch sind. Die sportpraktischen Leistungsnachweise werden für diesen befristeten Zeitraum durch möglichst entsprechende theoretische Leistungsnachweise ersetzt.

Über eine Freistellung von **mehr als zwei Monaten** entscheidet der Schulleiter/die Schulleiterin aufgrund eines schulärztlichen Zeugnisses (Vorlage unter oben genannter BASS). Sofern der Freistellungsgrund offenkundig ist, kann auf die Vorlage des ärztlichen Zeugnisses verzichtet werden. Für Schülerinnen und Schüler, die vorübergehend vom Schulsport befreit sind, besteht *Anwesenheitspflicht*, sofern diese nicht aus besonderen Gründen im Einzelfall aufgehoben wird.

Bei einer vollständigen oder vorübergehenden Teilfreistellung gibt die BASS folgende Vorgaben zur Leistungsbewertung: „Im Falle einer weitergehenden Teilfreistellung wird eine Note nur dann erteilt, wenn eine hinreichende Beurteilungsgrundlage gegeben ist.“

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten – können als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Sie schreibt darüber hinaus jeweils zu Beginn jeden Schuljahres ihren **Arbeitsplan** fort.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte.

Anhang

- [Anlage 11.1: Karte zur Planung eines konkreten Unterrichtsvorhabens im Fach Sport, Vorderseite - \(word, 37 kb\)](#)